



## *Zurück am Campus*

# Wir sind wieder da!

Nach einem kompletten Uni@Home-Semester im Sommer sind viele Beschäftigte der Bergischen Universität aus dem Homeoffice an die Hochschule zurückgekommen. Drei von ihnen erzählen exemplarisch, wie es ihnen in den ersten Wochen erging.



Foto Friederike von Heyden

**Carina Wittor, Leiterin des BergWerks:** „Ich bin seit dem 20. Juli schichtweise zurück an der Uni, da wir an diesem Tag unser Fitnesszentrum ‚BergWerk‘ wiedereröffnet haben. Einerseits war es wirklich schön, wieder an der Uni zu sein und meine Kolleg\*innen ‚live‘ zu sehen.

Andererseits waren insbesondere die ersten Wochen etwas befremdlich, da kaum jemand vor Ort war. Ich schätze den Arbeitsort Universität sonst sehr

für das lebendige Treiben auf den Fluren.

Im Vergleich zu ‚vorher‘ sind definitiv neue Themenfelder hinzugekommen, mit denen ich mich auseinandersetzen muss(te): Wir haben diverse UniSport-Angebote digitalisiert und werden dies auch fortführen. Natürlich bemühen wir uns, Stück für Stück in den Präsenzbetrieb zurückzukehren. Trotzdem bieten die digitalen Angebote tolle Möglichkeiten, weitere Zielgruppen zu erreichen und sich unabhängig von Ort und Zeit zu machen.

Ein weiteres neues Aufgabenfeld ist die Auseinandersetzung mit geltenden Corona-Regeln. Für das BergWerk stand natürlich auch das Verfassen eines umfassenden Infektionsschutzkonzeptes sowie dessen Umsetzung an. Ich habe wirklich den Eindruck, dass sich viele Menschen in den vergangenen Monaten mit der eigenen Gesundheit auseinandergesetzt haben und das finde ich toll! Viele haben sich die Zeit genommen, gesund zu kochen, laufen zu gehen oder ihre Hochbeet-Projekte voranzutreiben. Ich persönlich habe mir sehr viel Zeit für Achtsamkeitsübungen und Meditationen genommen.“



Foto Marylen Reschop

### **Ingo Weigel, Koch in der**

**C@feteria ME:** „Als ich im August wieder anfang, war es erst einmal interessant, wie es den Kolleg\*innen ergangen ist. Einige hat man wirklich fünf Monate lang nicht gesprochen. Nun arbeiten wir in zwei Teams, falls ein Team ausfällt, springt das andere ein. Zudem

war es natürlich eine Umstellung, da wir hier zunächst einmal die ganzen vom Gesetzgeber geforderten Maßnahmen umsetzen mussten, um wieder öffnen zu können: Abstandsmarkierungen, Plexiglasscheiben etc.

Zu Beginn haben wir erstmal mit einer kleinen Auswahl angefangen, da wir auch nicht wussten, wie viele Gäste kommen. Nach und nach werden wir gerade aber auch wieder etwas vielfältiger. Unsere Gäste sind auf jeden Fall froh, dass wir wieder geöffnet haben und sie nicht mehr nur Selbstversorger sein müssen. Wir geben zurzeit 300 Essen raus, in den Semesterferien lagen wir sonst immer bei rund 400. Der Unterschied ist da also gar nicht so groß. Bei allem versuchen wir den Warenbestand aber trotzdem möglichst klein zu halten, damit – falls wir wieder schließen müssten – das Lager nicht zu voll ist.

Derzeit ist das Motto: schnelle Gerichte – wir bauen zum Beispiel keine

Burger mehr, weil das zu lange dauern würde – aber trotzdem mit saisonalen Zutaten und schmecken soll es natürlich auch. Darüber hinaus stellen Maskenpflicht und Abstandsregelungen natürlich auch eine Veränderung für den Arbeitsalltag dar. Die Zeit hat uns als Team schon näher zusammenrücken lassen und das ist ganz bestimmt etwas Positives!“



Foto Friederike von Heyden

**Natalie Gatzten,  
Studienberaterin bei der  
ZSB:** „Seit Oktober bin ich wieder regelmäßig im Büro. Am meisten habe ich mich darüber gefreut, meine Kolleg\*innen und Chefin wieder persönlich zu sehen. Als im März plötzlich unser wichtigster Kommunikationskanal – die

persönliche Beratung – wegbrach, war die große Herausforderung, dass die Studieninteressierten trotzdem vom Studienangebot der Uni erfahren und uns als ZSB mit unseren Beratungsangeboten und Online-Infos finden. Deshalb lag der Fokus darauf, sie dort zu erreichen, wo sie sich eben „aufhielten“, nämlich im Internet.

Dafür habe ich unsere Webseiten neugestaltet, sodass sie nutzerfreundlicher, besser strukturiert, besser navigierbar und auf Smartphones bedienbar wurden. Dabei fokussierte ich mich insbesondere auf die für Studieninteressierte relevantesten Seiten wie zum Beispiel das Studienangebot, die Bachelor- und die Masterübersicht, die Masterbewerbungsinfos etc. Außerdem habe ich die neuen digitalen Formate, wie unsere neue Online-Sprechstunde, die Beratung über Zoom, unseren virtuellen Campusrundgang oder das digitale Schnupperstudienangebot integriert.

Auch wenn das Homeoffice uns vor Herausforderungen stellt, wie etwa der Umgang mit den verschwimmenden Grenzen zwischen Privatem und Beruflichem, fällt meine Bilanz sehr positiv aus. Die Arbeit im Homeoffice als solche empfinde ich als ausgesprochen produktiv, und ich weiß es zu schätzen, dass ich nach Feierabend bereits zwei Minuten später im nahegelegenen Wald losspazieren kann. Die aktuelle Mischung aus Büro- und Homeoffice-Tagen finde ich persönlich toll, da sich für mich die Vorteile von der Anwesenheit im Büro mit dem persönlichen Kontakt zu Chefin und Kollegium mit denen des Homeoffices vereinen.“